

Teil B | Frühe Hilfen

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau und Organisation.....	1
2. Aufgabenfelder.....	2
3. Rückblick Berichtszeitraum inkl. Statistik.....	2
4. Ausblick 2022.....	11
5. Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum.....	12
6. Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	12
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	12
8. Verschiedenes.....	13

Anlagen:

Verwendungsnachweis über die Förderung der Frühen Hilfen der Stadt Norderstedt

Hinweise:

Die Gliederung des Sachberichtes folgt den Anforderungen an den Verwendungsnachweis der Stadt Norderstedt. Eine formale Vorgabe zur Darstellung des finanziellen Verwendungsnachweises bestand seitens der Stadt Norderstedt für 2021 nicht.

1. Aufbau und Organisation

Trägerschaft

Die Frühen Hilfen Norderstedt befinden sich seit 2008 in Trägerschaft der Evangelischen Familienbildung Norderstedt. Diese ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, gegründet 1969 und eine rechtlich unselbstständige Einrichtung des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein. Dieser ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar kirchlichen Zwecken dient.

Finanzierung

Die Frühen Hilfen Angebote wurden durch jährlich zu beantragende und abzurechnende Projektmittel des Landes Schleswig-Holstein, der Bundesstiftung Frühe Hilfen und der Stadt Norderstedt, anteilig gefördert. Ausgaben, die durch Zuwendungen nicht gedeckt werden konnten, finanzierte der Träger.

Organisation

Die Frühen Hilfen Norderstedt stellen einen Fachbereich der Evangelischen Familienbildung Norderstedt dar. 2021 wurden 15 verschiedene Frühe Hilfen Angebote und Leistungen am Kirchenplatz in Harksheide sowie aufsuchend und dezentral auch in Kooperation mit anderen Trägern in weiteren Stadtteilen vorgehalten. Die Angebote entsprachen den Anforderungskriterien und dem Präventionsverständnis des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen.

Personalsituation

Das Frühe Hilfen Team umfasste zum Ende des Berichtszeitraums drei feste Mitarbeiterinnen in Teilzeit sowie zwei freie Mitarbeiterinnen mit einem Gesamtvolumen von 73 Wochenstunden. Die Fachkräfte sind grundständig ausgebildet in den Bereichen Sozialpädagogik, Kinderkrankenpflege, Hebammenwesen, Physiotherapie und bringen umfangreiche Berufserfahrungen sowie Zusatzqualifikationen u. a. in den Feldern Familiengesundheit, Pädiatrie, Entwicklungspsychologie, Kinderschutz / Kindeswohl ein. Außerdem waren rund 15 Ehrenamtliche im aufsuchenden Angebot „welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ tätig. Der Träger bzw. die Einrichtungsleitung sorgte für die administrative, finanzielle, strukturelle und fachliche Sicherung der Frühen Hilfen Leistungen, leistete die Öffentlichkeitsarbeit und wurde darin von einer Verwaltungsmitarbeiterin unterstützt.



Lage

Der Fachbereich Frühe Hilfen hat sein Büro am Kirchenplatz 2 in einem extra angemieteten Büroraum, da an der Hauptadresse der Evangelischen Familienbildung Norderstedt am Kirchenplatz 1 keine weitere Raumkapazität vorhanden ist. Im selben Gebäude befinden sich auch das Familienzentrum Harksheide und die Pflege-Diakonie-Altholstein. Die Ausstattung umfasst einen Schreibtischarbeitsplatz, den sich 2 Mitarbeiterinnen teilen, mit Beratungsbereich inkl. Wickeltisch, Babywaage und Liege; eine Babykleidung-Sachspendekammer sowie die Mitnutzung eines großen Gruppenraums mit Terrassen-/Gartenzugang, einen Ausweich-Beratungsraum, eine Teeküche, einen Kellerraum und zwei Sanitarräume. Die Lage am Kirchenplatz ist ideal, da sich dort mehrere Institutionen für Familien, Eltern und Kinder befinden, u. a.: Familienbildung inkl. Fachberatung Kindertagespflege, Erziehungsberatungsstelle „Sicher im Leben“, Kita am Falkenberg und Kirchengemeinde Harksheide. Ca. 50 Parkplätze befinden sich direkt vorm Haus. In ca. 100m Entfernung am Harksheider Markt sind neben einer Bushaltestelle viele Geschäfte für den täglichen Bedarf, Arztpraxen, Bistros, weitere Beratungsstellen und Parkplätze vorhanden.

2. Aufgabenfelder

Die Frühen Hilfen Norderstedt leisteten 13 verschiedene primär- und sekundärpräventive Angebote für Schwangere und Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren der Stadt Norderstedt und in allen vier Sozialräumen. Sie umfassten Sprechstunden und Beratung, aufsuchende Arbeit und praktische Hilfe, offene Gruppenangebote und Kurse. Das waren im Berichtszeitraum:

Offene Sprechstunden in Kitas / Fam.zentren
Klinik-Willkommensbesuche
welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt
Baby-Sprechstunde
Hebammen-Sprechstunde
Kinderarzt-Sprechstunde
Babykleidung-Spendenkammer

Baby-Sprechstunde in Notunterkünften für geflüchtete Menschen
Sozialberatung
Familiencafé
Mehrlingseltern-Treff
Alleinerziehenden-Treff
aufsuchende Arbeit (Hausbesuche) durch FGKiKP und Familienhebamme

Darüber hinaus war die Aufgabe der „Einsatzkoordination FGKiKP / Familienhebamme“ an die Stelle einer festen Mitarbeiterin des Frühe Hilfen Teams gebunden.

3. Rückblick im Berichtszeitraum inkl. Statistik

Alle 15 Angebote und Leistungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie teilweise nur eingeschränkt stattfinden. Aufgrund einer Vakanz konnten die Angebote „Familiencafé“, „Alleinerziehenden-Treff“, „Babykleidung-Spendenkammer“ und „Offene Sprechzeiten in Kitas / Familienzentren“ im Zeitraum Januar bis Mitte April nur punktuell durch Mitarbeiterinnen vertreten werden. Im Einzelfall mussten sie ganz entfallen und die Adressat*innen mit ihren Anliegen in andere Angebote vermittelt werden. Alle Angebote wurden nachgefragt; zwei davon jedoch so schwach, dass sie zum Ende des Jahres eingestellt wurden. Insgesamt war die Zahl der erreichten Adressat*innen / Teilnehmer*innen im Vergleich zum Vorjahr und zur Vor-Corona-Zeit etwas geringer.

Die nachfolgende Darstellung benennt sogenannte Rüstzeiten nicht extra, die immer auch Vor- und Nachbereitung von Angeboten, Recherche, Dokumentation, fallbezogene Netzwerkarbeit, Terminvereinbarungen, Materialbeschaffung, Wegezeiten, Supervision, Kollegiale Beratung sowie permanente Lotsendienste und Vermittlungen zu anderen Frühe Hilfen Angeboten beinhaltet. Sie sind jedoch signifikanter Bestandteil für das Zustandekommen der Leistungen und ein wichtiger Aspekt der Qualitätssicherung. Demnach ist diese Zeit immer als relevante Arbeitszeit anzuerkennen und in Hinblick von Fragen an die Effizienz entsprechend zu kalkulieren.

Offene Sprechstunden in Kitas / Familienzentren 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
Frühe Hilfen Büro / FZ Harksheide	<p>geförderter Umfang: 10 Ws Mo. – Fr. 8 – 14 Uhr (Zeitraum Erreichbarkeit / Rückmeldekapazität) neu 2021: Erweiterung durch Flexibilisierung der Sprechz. von 3 auf 4 Tage/Woche je nach Art der Kontaktaufnahme durch Klient*innen auch z.T. im jeweiligen Medium beraten: Telefonat, Video-Call (Zoom), E-Mail, Messenger, Sprachnachricht 37 Familien nutzen Angebot mehrfach und z. T. sehr ausführlich; Tn. aus Familienbildungskursen nahmen auf Hinweis der Kursleiterin Kontakt auf. In mehreren Fällen konnte zusätzlich zu "offenem Ohr" und intensiver Beratung der Übergang in ein weiteres Frühe Hilfen Angebot gewährleistet werden, z. B. Sozialberatung, Baby-Sprechstunde, Baby-Sprechstunde in Notunterkünften, Hebammen-Sprechstunde, Hausbesuche, offene Angebote. Hier nicht gezählt sind kurze Beratungskontakte (persönlich, per Telefon und Mail) in denen vor allem kurze Auskünfte und Lotsen von Bedarf waren. Themen der Beratung / des Lotsens: Schlafen im Säuglingsalter, Stillprobleme, Schreibaby, Hochsensibilität Kind, Gestaltung Tagesablauf mit Kleinkind, Kitasuche, Sorgen zu Ekindl. Entwicklungsschritten, Orientierung in Nor. Angebotslandschaft</p>
FZ Glashütte, Friedrichs- gabe, Gar- stedt	<p>über ein FZ Fallvermittlung im Rahmen der Angebotes Sprechstunden oder Beratung im Gruppen-Setting kam aufgrund von Angebotsmangel und Personalmangel in den FZ kaum zustande oder wurden nicht aufgesucht; Themen: Fragen zu Leistungsansprüchen, kindliche Entwicklung</p>
Kitas	<p>Durchführung seit Pandemiebeginn unmöglich, da niemand anderem als den Kindern und dem Kita-Personal Zutritt zu den Kitas gewährt wurde; Beratung in Hol- und Bringsituationen waren deshalb nicht möglich Beratung für Kita-Eltern kam durch Vermittlung der Kita an Frühe Hilfen zustande alle Kita-Leitungen wurden kontaktiert und auf Frühe Hilfen hingewiesen sowie Bereitschaft signalisiert zu Elternabenden oder Dienstbesprechungen dazuzukommen</p>
Fazit & Ausblick	<p>offene Sprechzeiten stellen Erreichbarkeit der Frühen Hilfen an mehreren Wochentagen zusätzlich zu den weiter spezialisierten Angeboten dar; könnten (wie vor der Pandemie) mehr Sprechzeiten in Präsenz in den Bringe- und Holzzeiten in den Kitas stattfinden, wäre mit einer stärkeren Frequentierung dieses Angebotes zu rechnen. in FZ nur sinnvoll, wenn parallel ein weiteres etabliertes und kontinuierlich durchgeführtes Angebot (z. B. offene Spielgruppe, o. ä.) stattfindet Fortsetzung 2022 im selbem Umfang, jedoch auf zwei Fachkräfte (8/2Ws) verteilt und je nach Möglichkeit und Bedarf kurzfristig in Kitas und FZ angeboten werden</p>

Babysprechstunde 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
Frühe Hilfen Büro	<p>geförderter Umfang: 2 Ws Mi. 10 – 11 Uhr und nach Vereinbarung, Frühe Hilfen Büro Jan.-April (13 Termine) pandemiebedingt nur telefonisch und per Video, 29 weitere Termine in Präsenz 35 Familien nutzten die Baby-Sprechstunden, z. T. auch mehrfach; 25 davon auch auch per Telefon / Video insgesamt 82 Beratungskontakte / -verläufe Themen: Stillen, Gedeihkontrolle, fehlende Hebammenbetreuung, Schlafen, Schreien, Entwicklung, Ernährung, Partnerschaftsprobleme, Regulation, Babymassage</p>
Fazit & Ausblick	<p>Die Baby-Sprechstunde wird kontinuierlich nachgefragt und soll im im Umfang von 3 Wochenstunden fortgesetzt werden, da an anderer Stelle aufsuchende Arbeit (Hausbesuche) nicht umfangreicher gefördert wird.</p>

Babysprechstunde in Notunterkünften 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
<p>Unterkünfte: Fadens Tannen, Lawetzstraße, Buschweg, Oadby-and-Wixton-Str. Nord und -Süd</p>	<p>geförderter Umfang: 8 Ws Di. 10 – 14 Uhr und nach Vereinbarung, in Unterkünften: Fadens Tannen, Lawetzstraße, Buschweg, Oadby-and-Wixton-Str. Nord und -Süd 24 Familien mit insges. 55 Teilnahmen, davon fast alle mind. 2x, manche mehrfach; davon 1x 24-jährige Mutter, die innerhalb von 4 Jahren das 4. Kind bekommen hatte 3 Familien konkret zu Sozialberatung und Familienhebamme weitergeleitet 228 Beratungseinheiten, davon 87 telefonisch / per Video, wenn ein Besuch in Notunterkunft aus Infektionsschutzgründen vermieden werden sollte <u>Themen:</u> diverse Gesundheitsfragen; Hilfe bei Vereinbarung von Arztterminen; SIDS-Prophylaxe; Gedeihkontrollen; Hilfestellung bei Handling und Regulation (Ernährung, Baden, Körperpflege, Schlafen); Hilfe bei Antragstellung z. T. in Zusammenarbeit mit Frühe Hilfen Angebot "Sozialberatung", Umgang mit Corona-Infektionsrisiko (Hygienemaßnahmen, Impfen). Zielgruppe war durch die Corona-Regelungen stärker isoliert und hatte weniger Zugang zu Beratungsangeboten, hier hat die Sozialberatung der Frühen Hilfen oft gegriffen; Familien zeigen sich oft sehr dankbar und reichen Kontakt der FGKiKP in ihrem sozialen Netzwerk weiter <u>Materialeinsatz:</u> Babywaage, Wickelunterlage, Feuchttücher, Windeln, Desinfektionsmittel, Ostinisept, Tupfer, Löffel, Zahnbürsten, Spielzeug, MedGudi, BzGä und pro Familia Infomaterial in mehreren Sprachen</p>
<p>Fazit & Ausblick</p>	<p>Angebot wird kontinuierlich nachgefragt und soll im Umfang von 7 Ws mit einer FGKiKP aufrecht erhalten werden wünschenswert wäre Mobilisierung der Bewohner durch Sozialarbeiter vor Ort und deren Transfer zu Frühe Hilfen Standort, Familienbildung, Familienzentren, pro familia, Mütterzentrum, interpunkt</p>

Kinderarzt-Sprechstunde 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
<p>Kinderarzt Gemeinschaftspraxis Dr. Lyons & Breuer, u. a.</p>	<p>geförderter Umfang: 2 Ws Fr. 13 – 14.30 Uhr und nach Vereinbarung 4 Familien erreicht, z. T. mehrfach und durch Weiterleitung in andere Angebote das Angebot kam so gut wie nicht zustande, da eine Präsenz-Sprechstunde pandemiebedingt vor Ort nicht erlaubt war; da unklar war, wann sich die Kontaktbeschränkungen signifikant lockern, gab es das ganze Jahr die Annahme, dass das Angebot in absehbarer Zeit wieder in Präsenz stattfinden würde; deshalb wurde die telefonische Vernetzung als „Übergangslösung“ das ganz Jahr über aufrecht erhalten und das Angebot nicht vorzeitig eingestellt 1x/Woche telef. Kontaktaufnahme mit Praxen, teils waren diese nicht zu erreichen Auslage neuer Flyer und A4-Plakate in den Praxen teils erfolgreich forciert</p>
<p>Fazit & Ausblick</p>	<p>aufgrund zu wenig Nachfrage und zu wenig selbstmotiviertem Transfer von Klient*innen aus der Kinderarzt-Praxis in die Frühe-Hilfen-Kinderarzt-Sprechstunde soll das Angebot nicht mehr fortgesetzt werden die Vernetzung der Frühen Hilfen mit den Kinderarzt- und Gyn.praxen in der Stadt soll im Rahmen der normalen Netzwerkarbeit aufrecht erhalten werden</p>

Einsatz Familienhebamme 2021 Finanzierung: Bundesstiftung Frühe Hilfen (z. T. Aufholen n. Corona)	
Hebammen-Sprechstunde	<p>geförderter Umfang: 1 Ws und zusätzl. 1 Ws im Zeitraum 16.9. – 31.12. (AnC) Do. 10 - 11 Uhr, ab 16.9., 10 – 12 Uhr</p> <p>31 Termine stattgefunden bei Koop.partner „Mütterzentrum“ und „pro familia“ 37 Nutzerinnen erreicht, teilweise mehrfache Beratung</p> <p>Themen: Betreuung des Säuglings steht immer im Vordergrund; weiter: Schwangerschaft-/beschwerden; kindliche Herztöne hören; Leistenbruch; Rückenschmerzen Taping; Geburtsvorbereitung (Info); Verarbeitung Geburtserfahrung; Anmeldung / Prozedere Klinik; Hebammensuche; Auskommen ohne Hebamme; psych. Beeinträchtigung nach Erkrankung/Schwangerschaft; Lähmung nach Schlaganfall und schwanger; Mager sucht in Schwangerschaft; Eltern mit Schock nach schwerem Unfall und Gehirntumor; Down-Syndrom des Kindes; droh. Frühgeburt in 22 Ssw. (wochenlange psych. Unterstützung); allg. Wochenbettbetreuung; Soor Kind/Brust; Stillprobleme; Gedeihstörung Kind; Sterilisation; Verhütung; Partnerkonflikt (3. Kind behalten, abtreiben o. zur Adoption freigeben); Sozialberatung; Sorgerecht; fehlende soz. Kontakte durch Pandemie und schwere/kaum Erreichbarkeit von Kinderärzten</p> <p>besondere Lebenslagen: an Psychose erkrankte Frau fand keine H., bei Hausbesuch stellte sich heraus, dass sie m. Partner, 2 gr. Hunden und demnächst Baby auf 50qm lebt</p>
Fazit & Ausblick	<p>alle Frauen, die keine Hebamme gefunden haben, sind extrem dankbar für Sprechstunde</p> <p>Sprechstunde wird dringend gebraucht und im Umfang von 2 Ws fortgesetzt</p> <p>Hebammenmangel führt einige Familien in Sprechstunde, die sonst unversorgt wären</p> <p>geeignetes Klärungssetting ggfs. auch für Entscheidung über aufsuchende Arbeit</p>
Hausbesuche (aufsuchende Arbeit)	<p>geförderter Umfang: 4 Ws</p> <p>53 Klientinnen und 50 Kinder erreicht</p> <p>131 Beratungskontakte in Hausbesuchen und tel. Beratung</p> <p>Themen: alleinerziehend sein; Partnerschaftskonflikte; Sucht; Psychose; Schreikind; Wochenbettbesuch da fehlende Hebamme; Erziehungsfragen; Beikost, Stillfragen, med. Fragen und Abwägungen, Down Syndrom, Depression der Mutter</p> <p>Trends: viele Trennungen, fehlende soz. Kontakte</p> <p>Besondere Lebenslagen: trotz intakter Beziehung wollte Partner, dass Partnerin 2. Kind abtreibt, weil es ihm gerade nicht in berufl. Karriere passte; kognitiv eingeschränkte Mutter (Betreuung in Zus. mit FGKiKP); minderjährige Mutter in labilen Fam.verhältnissen > Zus. mit Jugendamt (SPFA u. Vormundschaft); Down Syndrom > Vernetzung mit Frühförderung und Pflegestelle; Zwillingengeburt (in Zus. mit FGKiKP des Mehrlingselterntreffs)</p> <p>Vermittlungen an wellcome, Baby-Sprechstunde, Mehrlingselterntreff, Baby-Kleidungs-Spendenkammer</p>
Fazit & Ausblick	<p>Hebammenmangel führt zu großer Nachfrage des Angebots</p> <p>aufsuchende Arbeit durch Fam.heb. wird dringend gebraucht und fortgesetzt</p> <p>Hebamme geht zum 30.06.2022 in Ruhestand; Nachbesetzung dringend erforderlich > Herausforderung durch starken Hebammenmangel auf Markt</p>

Klinik-Willkommensbesuche 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg	<p>geförderter Umfang: 3 Ws</p> <p>Mo. 8 – 10.15 Uhr</p> <p>1.1. – 14.6. Klinik-Willkommensbesuche durch Klinik nicht zugelassen</p> <p>1x/Woche tel. Vernetzung / Beratung mit Pflegepersonal, Hebammen, Ärzten der Klinik</p> <p>nur 2 aktive (nachweisliche) Vermittlungen des Personals an Frühe Hilfen in dieser Zeit</p>

	<p>103 Familien persönlich durch FGKIKP erreicht 65 ausführliche Beratungen; Rest Kurzkontakte 4 Familien in Folge auch durch Hausbesuch aufgesucht Themen: Geburtserfahrung; psych. Erkrankung, Babyblues, alleinerziehend sein; Sorgen und Belastungen durch Corona-Pandemie, Infos und Lotsen zu weiteren Angeboten und Beratungsstellen</p>
Fazit & Ausblick	<p>jährlich knapp 800 Geburten in Paracelsusklinik Angebot findet mit weiteren Stunden auch durch Kreis Segeberg statt; so werden nahezu alle Wöchnerinnen erreicht Direkter, persönlicher Kontakt vor Ort ist notwendig für Vertrauensbildung und ggfs. Anbindung an weitere / folgende Frühe Hilfen Angebote Angebot soll im gleichen Umfang fortgesetzt werden</p>

Sozialberatung 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
Frühe Hilfen Büro	<p>geförderter Umfang: 6 Wochenstunden Mi. 11.15 – 13.45 Uhr und nach Vereinbarung 1.1. – 7.4. (13 Termine) lockdownbedingt nur per Telefon und Video 29 Termine vor Ort 60 Familien erreicht, manche davon mehrfach; 135 Beratungskontakte / -prozesse Ausnahme pandemiebedingt: in 18 Familien aufsuchende Sozialberatung à 2h, da diese wg. fehlender Kinderbetreuung Wohnraum ohne Kind und mit erforderlichen Unterlagen nicht verlassen konnten <u>Themen:</u> Anträge Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Unterhalt, Beistandschaft, Unterhaltsvorschusskasse, Jobcenter, HzU, Einmal- und Mehrbedarf in Schwangerschaft; Bildungspaket, Wohngeld, Schulden, Trennung, Alleinerziehend sein, Kur; Vermittlung zu pro familia; Hilfe beim Verstehen von Anträgen und Bescheiden gelegentl. nötig Antragsformulare auszudrucken, da Fam. selbst keinen Drucker haben Materialien im Einsatz: Leitfaden ALG 2, Ansprüche im Sozialrecht für Mütter und Kinder, Starke Familien Checkheft, Ratgeber „Tipps und Information für Alleinerziehende“, div. Links</p>
Fazit & Ausblick	<p>Angebot wird kontinuierlich nachgefragt und erfordert spezielle, fachliche, aktuelle Kenntnisse der Fachkraft; wünschenswert wäre, dass Sozialberatung auch mobil bzw. flexibel an anderen Orten stattfinden kann, z. B. in Familienzentren und bei Hausbesuchen; hierfür müssten personelle und zeitl. Kapazitäten aufgestockt werden</p>

wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt 2021 Finanzierung: Stadt Norderstedt	
Frühe Hilfen Büro und im Haushalt der Familien	<p>geförderter Umfang: 8 Ws und zusätzl. 3 Ws im Zeitraum 16.9.-31.12.2022 (AnC) Sprechzeit: Di. 9 – 11 Uhr, Do. nach Vereinbarung <u>betreute Familien:</u> 10 begonnene Einsätze, 6 beendete Einsätze, davon 2 mit Migrationshintergrund, 2 Alleinerziehende), 7 laufende Einsätze über den Jahreswechsel <u>Einsatzstunden:</u> 75h, d. h. 12,5h im Durchschnitt pro Familie; 1 Einsatz pro Woche/Familie, nach indiv. Absprache 2; Einsätze mussten teils immer wieder unterbrochen werden, aufgrund von Infektion oder Quarantäne (zusätzl. zu üblichen Verhinderungsgründen / normal-bedingten Terminausfällen); mache Fam. äußern, dass sie sich mehr Einsatzstunden gewünscht hätten <u>Einsatz unter Corona-Risiko:</u> Bedarf seitens Fam. und Ea. war sehr hoch, sich zunächst eingehend vor Einsatzbeginn über Maßnahmen für einen stimmigen Einsatz auszutauschen; dies schuf viel Vertrauen unter denen jene Einsätze alle konfliktfrei stattfanden</p>

	<p>Nachfrage: Hauptgründe: Wunsch der Mutter, Zeit für sich oder Liegendebliebenes zu haben, Herausforderung mehreren kleinen Kindern gerecht zu werden; Anfragen nach „unkomplizierter Nachbarschaftshilfe“ nehmen ab; individuelle Ansprüche nehmen zu; Ansprüche an Art und Flexibilität zum Einsatzgeschehen und an Ea. nehmen zu; z. B. Bedarf nach Hol- und Bringendienst für Kinder (Kita, o.ä.), Kinderbetreuungsmöglichkeit/Babysitting aller Art; Beratungsbedarfe zu diversen Fragen der Entlastung und Unterstützung nehmen zu; psychosoziale Belastungen sind häufiger offenbar und müssen entsprechen berücksichtigt und abgewogen werden; manchmal zusätzl. andere Angebote nötig</p> <p>Nachfrage unter Corona: Anfragemenge deutlich geringer als in Vorjahren aufgrund der bestehenden Pandemie; bis März nur Kontakte in bestehenden Einsätzen, jedoch kein Beginn neuer Einsätze; in bestehenden Einsätzen wurden Kontakte zwischen Ea. und Fam. teils nur telefonisch („offenes Ohr haben“, „Zuspruch geben“), gelegentlich nur draußen durch Spaziergehen mit Baby/Geschwisterkindern durchgeführt; Anfragen von Familien nach Einsätzen wurden bis März nur tel. beraten und ins Netzwerk vermittelt; Verunsicherung auf Seiten der Fam. und Ea. war teilweise sehr groß und damit entsprechend die Zurückhaltung; Nachfrage / Einsatzbereitschaft ab Juli/August ansteigend auch von Fam., die sich bereits nach Geburt erstmals gemeldet, aber aufgrund von Corona zurückhaltend waren</p> <p>Ermäßigung: keine Nachfrage; alle regulären Satz von 5€/h gezahlt</p> <p>Beratung & Vermittlung, die nach Bedarfsklärung statt eines Einsatzes stattfand: 65x Familien (teils sehr ausführlich o. wiederholend), 15x Fachkräfte aus dem Netzwerk</p> <p>Ehrenamtliche: 17 zu Jahresbeginn; 5 beendete, 3 begonnene Ehrenämter; aktiv zum Jahresende: 6; 3 pausieren, 4 möchten wg. Corona-Infektionsrisiko derzeit nicht in Einsatz; zeitliche Flexibilität der Ea. sinkt, Bedarf nach festem Rhythmus steigt</p> <p>Anforderungen an/durch Ea.: Ea. überprüften eigene Befindlichkeit laufend je nach geltenden Hygienebedingungen und Infektionsrisiken; wurden nach Bedarf von Koordinatorin dazu beraten, unter welchen Schutzmaßnahmen ein Einsatz machbar wäre; Bedarf an Austausch der Ea. untereinander sehr hoch; Aufwand nach Beratung durch Koordinatorin sehr hoch</p> <p>Maßnahmen für Ea.: regelmäßige Sprechzeit, individuelle Rückrufbereitschaft; 3 Treffen zu Austausch und Wertschätzung (davon 2 online); 2 Fortbildungen zu Kinderschutz und Erste Hilfe am Kind (davon 1 online); 1x Weihnachtsfeier draußen am Feuerkorb; Fahrtkostenerstattung, Versicherungsschutz, Weihnachtspost und kleines Präsent</p> <p>Netzwerkarbeit: Einbindung in 5 köpfl. Frühe Hilfen Team im Träger mit 1x wöchentl. kollegiale Beratung, 1x monatl. DB, 4x Team-Supervision; 3x Teilnahme an Lokalem Netzwerk Frühe Hilfen; Mitwirkung bei Risikoeinschätzung</p> <p>Qualitätssicherung: regelmäßige Besprechung mit Einrichtungsleitung; 2x Teilnahme an landesweiten wellcome-Koordinatorentreffen; 1x Teilnahme an landesweiter wellcome-Koordinatorinnenfortbildung; 1x Jahresstandortgespräch mit Landeskoordination & Einrichtungsleitung; Dokumentation & Statistik</p> <p>Fortbildung der wellcome-Koordinatorin: Schutzauftrag bei KWG; Fachtag „Häusliche Gewalt“; Erste Hilfe Auffrischung</p> <p>Koordinationsaufwand: steigend bei Erklärung, Absprachen, Regulation vor und während des Einsatzes; steigend bei Beratung und Vermittlung zu passenderen Angeboten (Lotsen); Verlässlichkeit bei Absprachen zu Einsatzrahmen seitens der Fam. nimmt ab und erfordert mehr Kommunikation und Steuerung seitens der Koordinatorin zwischen Fam. und Ea.; ständig hohe kommunikative Kompetenz und sehr gutes Zeit- und Konfliktmanagement gefordert; Aushalten und Umgang mit psychosoz. Belastungen; Balancieren zwischen Hilfsbereitschaft, eigenen Bedürfnissen und konzeptionellen</p>
--	--

	<p>Vorgaben</p> <p><u>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:</u> laufend Auslage von wellcome-Flyern bei Netzwerk- und Koop.partnern, Abbildung auf Frühe Hilfen Übersichtsflyer und auf Frühe Hilfen Website; Plakataushang; Anzeige in Programmheft auf Website Familienbildung; 1x VÖ in „Heimatspiegel“</p> <p><u>Fundraising:</u> Spendengläschen in Gemüsehandel, Buchhandlung und Apotheke, Ertrag: 60€</p>
Fazit & Ausblick	<p>Konzeptionelle Grenzen von wellcome aufgrund seiner ehrenamtlichen Basis, hauptamtlicher Koordination, primärpräventiver Ausrichtung und bundesweiter Qualitätsstandards sind sehr klar; sie helfen Ea. vor Überlastung und „Semi-Professionalität“ zu schützen und ermöglichen Koordinatorin faktenorientierte Abgrenzung und Ansatzpunkte für Weitervermittlung in Netzwerk</p> <p>wellcome ist das älteste Frühe Hilfen Angebot des Trägers und der Stadt Norderstedt; es besteht seit 2002 und erfährt seitdem Nachfrage; 2022 wird das Angebot im 20. Jahr angeboten</p>

Sachspendenkammer 2021 Finanzierung: Stadt Norderstedt	
Frühe Hilfen Büro / Spendenraum	<p>geförderter Umfang: 1,75 Ws</p> <p>Annahme, Sichtung, Sortierung, Ausgabe von Sachspenden an mind. 4 Wochentagen nach Bedarf möglich</p> <p>40 Familien nahmen Angebot in Anspruch, manche wiederholt</p> <p>Angebot stellt sowohl Zugang als auch Ergänzung zu anderen Frühe Hilfen Angeboten dar; wird von einzelnen Familien als „Opener“ für Inanspruchnahme von Beratungskontakt genutzt, um Tipps zu aktuellen Schwierigkeiten mit Kindern zu bekommen; besonders häufig von Besucher*innen des Familiencafés genutzt</p> <p>Anfragen auch aus Netzwerk von Frauenhaus, Mutter-Kind-Wohn-Einrichtungen, Kinderhaus</p> <p>besonders häufige Nachfrage nach Neugeborenen-Kleidung und Erstausrüstung (teurere Dinge wie Babybetten, Kinderwagen, Badewanne), Regen- oder Winterkleidung, Spielzeuge für Kleinkinder</p> <p>zwei Aufrufe nach Spenden in Lokalpressen haben große, schnelle Resonanz gezeigt</p> <p>Angebot wurde im Frühjahr von neuer Fachkraft übernommen; welche grundlegende Aussortierung, Entsorgung und nachhaltige Neuordnung vorgenommen hat</p> <p>Entgegennahme und Weitergabe von 10 C&A-Kleidergutscheinen à 50,00 Euro die durch Lions Club Neo (Norderstedt) an Frühe Hilfen gespendet wurden, an finanziell schwache Familien, die 2021 in verschiedenen Frühe Hilfen Angeboten aufgetaucht sind</p>
Fazit & Ausblick	<p>Angebot soll erhalten bleiben und auf 2 Ws aufgestockt werden</p> <p>Vernetzung mit DRK</p>

Familiencafé 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen	
Frühe Hilfen Büro / Gruppenraum FZ Harksheide	<p>geförderter Umfang: 4 Wochenstunden</p> <p>Mo. 10 – 11.30, Do. 15 – 16.30 Uhr</p> <p>55 stattgefundenen Termine</p> <p>86 Besuche mit einem oder mehr Kindern</p> <p>70 Beratungseinheiten während oder am Rande des Familiencafés</p> <p><u>Themen:</u> Schlaf des Babys / Kleinkinds; Geschwister-Eifersucht; Stress mit mehreren Kleinkindern und deren unterschiedlichen Bedürfnissen; Regulationsstörungen und Unterstützungsmöglichkeiten; Kita-Themen (Platzsuche, Belastung / Druck durch fehlende Betreuungsplätze U3; Eingewöhnung, Schwierigkeiten; Überreizung durch</p>

	<p>lange Betreuungszeit,; Abwägung Kita oder Kindertagespflege; Ernährung (Umstellung auf feste Nahrung, Verweigerung, Essverhalten); Fähigkeiten der Kinder (Teilen, Einfühlungsvermögen, Sprach-, Bewegungsentwicklung, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Entwicklungsverläufen); Grenzen und Entdeckung des eigenen Willens; Erkennen von Bedürfnissen auch hinter unerwünschtem Verhalten (z. B. Beißen, Klammern); Bindungsentwicklung ("Fremdeln"); andere Angebote in Norderstedt und Familienbildungsangebote; Pandemie-Belastungen (Geburt ohne Partner, keine / kaum soziale Kontakte zu anderen Eltern und Kindern; Einsamkeit in der Elternzeit; große Kontaktbedürfnisse), Erfahrungsaustausch Geburt und Stillen; Geschwisterbedürfnisse nach Geburt; Unfallgefahren in Wohnung; Elternrolle; Verhältnis zu Großeltern; Entwicklungsanregungen (sensomotorische Spielideen); Trennung; Partnerkonflikte; psychische Erkrankung</p> <p>1 Fam. wurde durch Jugendamt aufgefordert Familiencafé in Anspruch zu nehmen 3 Fam. nutzten zusätzl. Alleinerziehenden-Treff; 1 zusätzl. Sozialberatung, 15 zusätzl. Spendenkammer; 4 Fam. zunächst durch Hausbesuche und offene Sprechstunden erreicht und anschl. in Fam.café gekommen</p> <p>Atmosphäre und Offenheit des Familiencafés erleichtert den Besuch für viele TN. Spezifischere Anliegen können unmittelbar mit Beratung vor Ort oder durch Weiterleitung in andere Frühe Hilfen Angebote beantwortet werden.</p> <p><u>Materialeinsatz:</u> div. Spiel-, Bewegungs-, einfach Musikmaterialien; Liedzettel in und nach Singrunden, Infomaterial mit Elterntipps</p> <p><u>Bewirtung:</u> Kaffee, Tee, Wasser, frisches Gebäck, Obst, Kekse</p> <p><u>Umsetzung pandemiebedingt sehr aufwändig:</u> Anmeldung wg. Platzbegrenzung und Planung Bewirtung nötig; Bewirtung kleinteilig aufwendig (Portionierung, Verpackung); besondere Reinigungs-/Lüftungsbedarfe; Kommunikation von Hygienekonzepten vorweg und währenddessen; Angebot manchmal nur draußen durchführbar, um Infektionsrisiko zu vermindern > ist nicht für alle Eltern annehmbar; andere genießen Garten insbes. an sonnigen / warmen Tagen sehr</p> <p>Nachfrage häufiger gekennzeichnet von Dankbarkeit, dass „nach“ oder „während“ Corona-Zeit Treffangebot möglich (Entgegenwirken zu Erleben von Isolation)</p> <p>Spendeneinnahme: 67,70 Euro</p>
<p>Fazit & Ausblick</p>	<p>wegen Stellenvakanz (Jan.-Mitte Apr.) und fehlende Vertretungskapazität Angebot nur in 8 von 12 Monaten umgesetzt; von 92 geplanten Terminen sind 55 zustande gekommen; Terminausfälle insbes. pandemiebedingt</p> <p>Umsetzung pandemiebedingt sehr aufwändig (s. o.)</p> <p>kontinuierliche Nachfrage des Angebots, trotz Rückgang Teilnehmerzahl</p> <p>Angebot soll 2022 aufrecht erhalten werden, jedoch nur noch mit einem Termin pro Woche (statt 2).</p>

<p>Mehrlingseltern-Treff 2021 Finanzierung: Landesprogramm Frühe Hilfen</p>	
<p>Frühe Hilfen Büro / FZ Harksheide / Bewegungs- raum Famili- enbildung</p>	<p>geförderter Umfang: 1 Ws und zusätzl. 1 Ws im Zeitraum 16.9.-31.12.2022 (AnC)</p> <p>Angebot zunächst 14-tägig à 2h geplant; ab 16.9., wöchentlich 2h</p> <p>aufgrund großer Nachfrage und steigender TN-Zahl ab 16.9., Teilung der TN in Eltern mit U1-Mehrlingen und mit Ü1-Mehrlingen</p> <p>23 Termine geplant; pandemiebedingt mussten viele im 1. Hj. ausfallen; starke Nachfrage und stabilere Umsetzungsbedingungen im 2. Hj. ermöglichten 23 Termine insges. 15 Mehrlingsfam. erreicht, d. h. pro Termin durchschn. 7-8 Elternteile mit je 2 Kindern; davon alle mehrfach teilgenommen > 288 Teilnahmen insgesamt</p> <p>während und am Rande der Treffs 56 Einzelberatungen</p> <p>während Ausfallzeiten wurde zu 5 Mehrlingsfamilien telef. Beratungskontakt gehalten</p>

	<p>für manche Kinder war Mehrlingstreff erste Gelegenheit während Pandemie anderen Kindern im Rahmen einer Gruppe zu begegnen</p> <p><u>Themen:</u> Schlafprobleme; Geschwisterrivalität; Ernährung bzw. Nahrungsverweigerung; erhöhte Infektanfälligkeit durch Frühgeburt; Umgang mit eigenem Willen und Trotz des Kindes; besondere Belastungen durch Mehrlinge; Corona und die Folgen für die Familien insbes. weniger nachbarschaftliche / familiäre Unterstützung, weniger soziale Kontakte der Kinder zu Gleichaltrigen; Sorgen vor Entwicklungsrückständen.</p> <p><u>Materialeinsatz:</u> Spiel- und Bewegungsmaterial, Spiel- und Turngeräte</p>
Fazit & Ausblick	<p>Angebot ist kontinuierlich nachgefragt</p> <p>wg. Gruppengröße und altersspezifischen Entwicklungsständen hat sich Aufteilung in U1- und Ü1-Terminrhythmus als sinnvoll erwiesen und soll so beibehalten werden; Erfahrungen und Belastungen von Mehrlingsfamilien sowie der Raumbedarf des Angebotes sind so speziell, dass Angebot in seiner Spezifika weiter benötigt wird und nicht durch anderen offenen Gruppenangeboten ersetzt werden könnte.</p> <p>Angebot soll 2022 wöchentlich fortgesetzt werden, im 14tägigen Wechsel für Eltern mit U1- und Ü1-Mehrlingen</p>

Alleinerziehenden-Treff 2021 Landesprogramm Frühe Hilfen	
Frühe Hilfen Büro / Gruppenraum FZ Harksheide	<p>geförderter Umfang: 1 Ws</p> <p>wegen Stellenvakanz (Jan.-Mitte Apr.) und fehlender Vertretungskapazität Angebot nur in 8 von 12 Monaten umgesetzt; weitere Terminausfälle insbes. pandemiebedingt; von 23 geplanten Terminen nur 5 à 2h zustande gekommen</p> <p>20x Alleinerziehende und Kinder teilgenommen</p> <p>in 9 Fällen intensivere Beratungskontakte</p> <p>Jugendamt vermittelte 1 Alleinerziehende zu Treff</p> <p>4 nutzen auch Babykleidung-Sachspendekammer</p> <p>Themen: Kennenlernen der Besucher und der neuen angebotsleitenden Fachkraft; Isolation und Einsamkeit durch die Pandemie; Infobedarf zu Kita und Kindertagespflege; Sorgen und Ängste in Zusammenhang mit Kita/KTP-Eingewöhnung; Schwierigkeiten und Stress durch Trennungssituation; Umgangsrecht; Belastungen durch psychische Erkrankung des Ex-Partners / Kindsvaters und Auswirkungen auf das Kind sowie Suche nach Unterstützung damit; Ernährung (Übergang zu fester Nahrung), Arbeitssuche; Merkmale sicherer Bindung</p>
Fazit & Ausblick	<p>Bedarfe der Alleinerziehenden sind relevant und können durch die Angebote und Fachkräfte der Frühen Hilfen adäquat aufgenommen werden, jedoch hat sich das Treff-Angebot als nicht stark genug nachgefragt erwiesen.</p> <p>Angebot soll 2022 nicht mehr im Rahmen der Frühen Hilfen angeboten werden; Zielgruppe ist zu den anderen offenen Angeboten eingeladen, wie z. B. Familiencafé, Mehrlingselterntreff, Baby-Treff (neu ab 2022), offenen Sprechzeiten, u. a.</p>

Videogestützte entwicklungspsychologische Beratung (VEPB) 2021 Finanzierung: LP Frühe Hilfen	
Wohnraum der Familie / Frühe Hilfen Büro	<p>geförderter Umfang: 8 Ws</p> <p>Angebot erstmalig 2021 stattgefunden</p> <p>Videostützung setzt Aufnahmen von Mimik & Gestik in Eltern-Kind-Interaktion voraus und Bewegungsmöglichkeit im Raum zwischen Fachkraft, Eltern und Kind (Zweck ist Beobachtung und Deutung von Signalen und Reaktionen des Kindes und der Bezugsperson)</p> <p>pandemiebedingt stark erschwerte Umsetzungsbedingungen, da Präsenzkontakt bis März gar nicht möglich und danach aus Infektionsschutzgründen möglichst nur mit Abstand und Mund-Nase-Bedeckung</p>

	<p>19 Familien erreicht, davon 5 mit videogestützter Methodik und 14 ohne, aber dennoch mit entwicklungspsychologischer Beratung über mehrere Einheiten keine eigenmotivierte Nachfrage des Angebotes durch Zielgruppe; jedoch durch Hinweise, Ermutigung und Lotsen weiterer Frühe Hilfen Fachkräfte im Rahmen anderer Frühe Hilfen Angebote Inanspruchnahme initiiert Hemmnisse der Familien bestehen bei der Videoaufzeichnung, durch die sie eine stärkere Beurteilung "fürchten". Hier kommt die qualifizierte und vorurteilsfreie Beratung zum Tragen. Die Videoaufzeichnung findet immer nur nach ausdrücklicher Zustimmung der Familie statt.</p>
Fazit & Ausblick	<p>Angebot soll weiter bekannt gemacht und in leicht reduziertem Umfang mit 6 Ws fortgeführt werden; volle Tragweite der entwicklungspsychologischen Beratung wird sich erst einstellen, wenn in jedem Fall die Videostützung möglich ist.</p>

Hausbesuche durch FGKiKP 2021 Finanzierung: Bundesstiftung Frühe Hilfen	
vor Ort im häuslichen Umfeld	<p>geförderter Umfang: 7 Wochenstunden, durch Vakanz und Personalwechsel weniger Wochenstunden genutzt; Zeit aus anderen weniger genutzten Angeboten (Kinderarzt-Sprechstunde, Alleinerziehenden-Treff, Klinik-Willkommensbesuche) für Hausbesuche / Tel. Beratung eingesetzt Gestaltung der Kontakte unter corona-bedingten Hygienekonzepten erschwert; Ansteckungsrisiko für Fachkräfte erhöht; oft kooperierten diese hinsichtl. der vorab erbetenen Hygienemaßnahmen eher schwach (keine Maske, kein Abstand, keine Lüftung, kein Nachweis > Fachkraft mussten mit Kontaktbeginn vor Ort darauf extra einwirken) während Lockdown-Zeit umfangreiche telefonische und Video-Beratung teils als Ersatz, wenn Hausbesuch nicht möglich 85 Fam. erreicht, davon: 31 mit Migrationshintergrund, 4 mit Suchtproblematik, 25 ohne Hebamme, 18 alleinerziehende / in Trennung lebende, 15 mit psychischer Belastung / Erkrankung, 7 mit Betreuung vom Jugendamt oder Vermittlung an ASD, 2 U21 Themen: pandemiebedingte Belastungen und Sorgen; Beziehungsproblematiken Elternpaare; Mangel an Sicherheit und Wissen durch fehlende Geburtsvorbereitung, Rückbildungskurse, Krabbel- und Spielgruppen, Kita-Betreuung, Klinik-Willkommensbesuche; Ernährung, Erziehung, Schreien, Schlafen Vernetzung insbesondere mit Babylotsen Heidberg, Willkommenteam Norderstedt, Wohnunterkünften; Jugendamt / ASD / Fachstelle Kinderschutz, Familienzentrum Harksheide erforderlich gewesen</p>
Fazit & Ausblick	<p>Hausbesuche sollen auch im Folgejahr ermöglicht werden sinnvoll wäre eine Förderung von soz.päd. Hausbesuchen und nicht nur die Bindung der Förderung an FGKiKP; so wäre eine Aufteilung im Frühe Hilfen Team nach Bedarfen der Familien besser möglich</p>

Einsatzkoordination FGKiKP / Fam.heb 2021 Finanzierung: Bundesstiftung Frühe Hilfen	
Frühe Hilfen Büro	<p>geförderter Umfang: 2 Wochenstunden Einsatzkoordination FGKiKP / Familienhebammen für aufsuchende Arbeit / Fallbearbeitung ggfs. im Team Annahme, Klärung und Vermittlung von Aufträgen innerhalb des Frühe Hilfen Teams und mit Netzwerkpartnern Beratung und Austausch im Frühe Hilfen Team zu Fällen, Beratungs- und Unterstützungsansätzen, fallbezogene Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern Überarbeitung Konzept zu Ablauforganisation und Kollegialer Beratung im Team</p>
Fazit & Ausblick	<p>Einsatzkoordination soll mindestens im gleichen Umfang fortgesetzt werden</p>

4. Ausblick 2022

Die Frühen Hilfen Norderstedt werden auch 2022 in der Trägerschaft der Evangelischen Familienbildung Norderstedt verantwortet. Die Förderung der Angebote durch die Stadt Norderstedt, das Landesprogramm Frühe Hilfen und die Bundesstiftung Frühe Hilfen ist kostendeckend geplant (Bewilligungsbescheid lag zum 31.12.2021 noch nicht vor). Der Angebotsbereich wird angepasst; zwei bisherige Angebote werden aufgrund zu geringer Nachfrage nicht fortgeführt (Alleinerziehenden-Treff, Kinderarzt-Sprechstunde), das Angebot „Babytreff“ wird als neues offenes Gruppenangebot erstmals aufgebaut, die Sprechzeiten und Erreichbarkeiten werden flexibilisiert und kurzfristig nach Bedarf auch in anderen Sozialräumen institutionell z. B. in Kitas und Familienzentren eingebunden, die Hebammensprechstunde und der Mehrlingselterntreff werden aufgrund steigender Nachfrage im Zeitumfang aufgestockt.

Die Umsetzung aller Angebote, insbesondere hinsichtlich der niedrighschwelligigen Zugänge, wird solange weiter beeinträchtigt bleiben, solange behördlich geregelten Corona-Schutzverordnungen bestehen und individuellen Risikofaktoren der Fachkräfte berücksichtigt werden müssen.

Die festangestellten Frühe Hilfen Mitarbeiterinnen sind eingebunden in den Organisationsentwicklungsprozess, in dessen Zentrum die Überarbeitung und Implementierung des einrichtungsbezogenen (Kinder-)Gewaltschutzes steht. In diesem Rahmen wird auch ein Beschwerdemanagement etabliert werden. Mit einer Fertigstellung des Konzeptes ist frühestens zu Ende 2022 zu rechnen.

5. Aktivitäten und Entwicklungen im Sozialraum

Die Angebote der Frühen Hilfen Norderstedt fanden in allen vier Sozialräumen Norderstedts z. T. in Kooperation mit Partnern des Lokalen Netzwerks Frühe Hilfen statt und wurden dort nachgefragt. Die Zielgruppen nehmen auch Angebote außerhalb ihres eigenen Sozialraums wahr. Pandemiebedingt war der Zugang bzw. die Umsetzung von anderen Angeboten in anderen Institutionen jedoch erheblich erschwert, da auch dort Öffnungen oder Angebote zeitweise nicht möglich waren.

6. Maßnahmen der Qualitätssicherung

Regelmäßige Besprechungen im Frühe Hilfen Team und mit Beteiligung der Einrichtungsleitung, Kollegiale Beratung, Risikoeinschätzung und Supervision, sowie ergebnis- oder fallbezogene Dokumentation waren wesentliche Maßnahmen der Qualitätssicherung. Hinzu kam die Teilnahme an Netzwerk- und Kooperationsveranstaltungen sowie Fortbildungen aller Mitarbeiterinnen (teilweise) zu den Themen: Schutzkonzepte verstehen und entwickeln; Häusliche Gewalt und Konzeptentwicklung Frühe Hilfen.

Ein terminierter Qualitätsdialog im Mai 2021 mit Vertreter*innen des Jugendamts (u a. mit der ASD-Fachbereichsleitung, Leitung und Sachbearbeitung wirtschaftliche Jugendhilfe) per Zoom, wurde seitens des Jugendamtes unmittelbar nach Terminbeginn abgebrochen, aufgrund eines dringenden Einsatzes mit Polizei in einer Familie mit drohender KWG. Hernach wurde seitens des Jugendamtes kein neuer Termin angeboten. Hinweise und Fragen zur strukturellen Weiterentwicklung der Frühen Hilfen Angebotspalette wurde im Zuge der Antragstellung zur Förderung der Frühen Hilfen in 2022 beantwortet.

Ein Beschwerdeverfahren existiert nicht. Die Mitbestimmung an der Ausgestaltung von Angeboten durch die Zielgruppen erfolgt nicht über standardisierte Prozesse jedoch über den kontinuierlichen Austausch zu Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen in den Angeboten.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote der Frühen Hilfen waren stets aktuell auf der trägereigenen Website www.fruehe-hilfen-norderstedt.de zu finden. Die laufende Aktualisierung, insbesondere hinsichtlich Terminen und coronabedingten Hygienepläne / -regeln zu jedem Angebot wurde durch Personal der Ev. Familienbildung gewährleistet. Ressourcen mussten für Sicherheits-Updates und grafische Anpassungen zur Verbesserung der Usability investiert werden. Die Website wurde in allen relevanten Medien dauerhaft oder bei Bedarf genannt und / oder abgebildet.

Des Weiteren wurden die Frühen Hilfen Angebote aktiv auf weiteren Websites repräsentiert und die Betreiber regelmäßig um Aktualisierung gebeten, falls dies durch den Träger nicht selbst vorgenommen werden konnte; u. a. auf www.fbs-norderstedt.de, www.norderstedt.de, www.helpline-norderstedt.de, www.madita.online (App).

Die Frühen Hilfen waren mit einer ganzseitigen Anzeige im 2021er-Leporello der Familienbildung abgebildet (Auflage 3.000 Stk.), sowie 1x mit einer Anzeige in einem Gemeindebrief der Kirchengemeinde Harksheide (Auflage 4.000 Stk).

In neun veröffentlichten Pressemeldungen im „Heimatspiegel“ und „Markt“ wurde explizit oder in ergänzender Erwähnung über Angebote der Frühen Hilfen Norderstedt berichtet.

Im Netzwerk, im Träger und an öffentlichen Plätzen liegen aktuelle Frühe Hilfen Flyer aus. Im Sinne des Wiedererkennungseffekts korrespondieren sie gestalterisch mit der Frühe Hilfen Website. Allen Netzwerkpartnern wurden aktiv A4-Frühe-Hilfen-Plakate zum Aushang angeboten.

8. Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

*Norderstedt, der 13.04.2022
gez. Franziska Holfert
Einrichtungsleitung*